

zu begreifen, wie ich denn bey vormahl-
gem ins zehende Jahr lang geführten
Schul-Amte, durch untrügliche Proben
die Erfahrung erhalten, daß Übersetzen
nicht so leicht, als es Unerfahrne anse-
hen. Zum Wercke selbst zu kommen, ha-
be oft Französische terminos in der teuts-
schen Übersetzung behalten, weil mir nicht
unbekandt, daß selbige in der heutiges
Tages gebräuchlichen Mund- Art viel
deutlicher als das Wort, so dergleichen
in unser Mutter- Sprache ausdrückt.
Oft habe ich im Teutschen einerley Sa-
chen mit zwey Wörtern ausgedrückt,
welche fast synonyma, um desto deutlicher
den Leser von der wahren Meinung un-
sers Auctoris zu überzeugen: e. g. das
Wort *Causa* habe ich nicht allein *Ursach*,
sondern auch *Ursprung* gegeben, weil
das letztere, wenn die Rede von der *Cau-
sa prima*, deutlicher ist. Ich habe auch
wol terminos philosophicos gar nicht ver-
teuscht. e. g. das Wort *Forma*, *Subjectum*,
weil ich wuste, daß wir in unser Spra-
che bishero mit Ubereinstimmung aller
keine solche gewisse terminos haben, so
dieses allzeit exprimiren, und drum ha-
be ich lieber solche Wörter in parenthesin
setzen und umschreiben, oder aber ganz
Latein behalten wollen, als durch eine
neuer